

Hessisches Kultusministerium

HESSEN



Macht Lesen Spaß? Lesen macht Spaß!

Informationen für Eltern vor und zum Schulbeginn



- Herausgeber:** Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Tel.: 06 11/3 68-0
Fax: 06 11/3 68-20 99
E-Mail: pressestelle@hkm.hessen.de
- Verantwortlich:** Ursula Christ
- Redaktion:** Regine Ahrens-Draht, Miriam Becker, Anke Hundt,
Christine Lauckhardt, Wiltrud Lortz, Cornelia Mohr,
Martina Wendl
- Gestaltung:** Muhr, Design und Werbung, Wiesbaden
www.muhr-partner.com
- Fotos:** Archiv HKM, Ute Windisch
- Illustration:** Eva Gatti (Türhänger)
- Druck:** Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Mörfelden-Walldorf
- Vertrieb:** Diese Publikation können Sie unter Angabe der Nummer HKM 86 k
bei folgender Adresse schriftlich bestellen:
EKOM Bestellservice HKM
Schulstr. 48
65795 Hattersheim
Tel.: 0 6190 8927 24
Fax 0 6190 8927 20
E-Mail: ekom-hkm@evim.de
- Hinweis:** Als Online-Fassung finden Sie diese Publikation
auch auf den Internetseiten des Hessischen
Kultusministeriums unter
www.kultusministerium.hessen.de
- 6. Auflage:** Dezember 2011

Inhalt

Lesen ist wichtig	5
Lesen ist wie fliegen	6
Schon vor der Schule wird viel gelernt	7
Lesenlernen ist eine Entdeckungsreise	9
Eltern sind wichtige Partner beim Lesenlernen	12
Lesen macht Spaß!	15



Lesen ist wichtig

Beobachtet man Kinder beim Lesen und Vorlesen, wird schnell deutlich, dass die meisten Mädchen und Jungen Geschichten mögen. Erzählen und Vorlesen bereiten ihnen das reinste Vergnügen. Beim Lesen eröffnen sich den Kindern neue Welten, in die sie hineintauchen, die sie in Gedanken verändern können und die sie zum Nachspielen anregen.

Bücher und Geschichten konkurrieren heute mit elektronischen Spielgeräten, Computern oder dem Fernsehen. Leicht könnte man den Eindruck gewinnen, dass das elektronische Zeitalter Schrift und Lesen überflüssig mache. Warum ist Lesen dann überhaupt noch wichtig? Reicht es nicht aus, wenn Kinder fehlerlos buchstabieren und schreiben können?

Wer nicht richtig lesen kann, hat nicht nur in der Schule, sondern auch im Alltag „die schlechteren Karten“. Wer gut lesen kann, hat dagegen die besten Voraussetzungen, um die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und zu stärken.

Bis Kinder zu guten Leserinnen und Lesern werden, ist es ein langer Weg. Dieser Weg beginnt bereits vor Schuleintritt. Kinder interessieren sich für Symbole, beschäftigen sich mit Buchstaben, lassen sich Wörter vorlesen und spüren, dass es etwas Besonderes ist, lesen zu können. Die Beschäftigung mit Sprache vor der Schulzeit bereitet gut auf das Lesen- und Schreibenlernen vor.

Mit Schulbeginn erlernen die Kinder das Lesen systematisch und unter Anleitung. Wenn Kinder erst einmal verstanden haben, die Buchstaben nicht einzeln auszusprechen, sondern als ganzes Wort, haben sie das Lesen begriffen. Die Freude ist groß, wenn aus den ersten Wörtern ganze Sätze werden und aus Sätzen ganze Geschichten.



Wenn ein Kind flüssig und betont vorlesen kann, ist schon viel erreicht, wenn es den Inhalt verstanden hat, ist es am Ziel des Lesenlernens.

Nicht nur im Fach Deutsch ist es wichtig zu lesen – auch in anderen Fächern ist eine gute Lesekompetenz Grundlage, um Wissen zu erlangen. Lehrerinnen und Lehrer begleiten alle Kinder daher beim Lesenlernen besonders aufmerksam und bieten vielfältige Unterstützung an.

Lesen vermittelt Wissen

Lesen fördert die Fantasie und Kreativität

Lesen bereichert die eigene Sprache

Lesen trainiert das Konzentrationsvermögen

Lesen entwickelt das kritische Denken

„Lesen ist wie fliegen ...“

„Was ist das, lesen?“, fragte Mäusefriederike ratlos. „Ist das etwas, was du fressen kannst?“

„Nein, nein“, antwortete Lillimaus und lachte. „Lesen, das ist wie fliegen, fliegen aus unserer Küchentür hinaus hoch über die Bäume im Garten hin und weiter, immer weiter in fremde Länder und ferne Welten.“

„Wie fliegen ist das, Lillimaus?“, staunte Mäusefriederike. „Du kannst wirklich und wahrhaftig fliegen, wie die Menschenköchin es immer erzählt von den fliegenden Fischen, oder etwa so geschickt fliegen wie eine Fledermaus? Dann kannst du dich ja bis zum Würsten- und Schinkenhimmel emporschwingen.“

„Nicht so, liebe Freundin. Lesen, das ist wie segeln, segeln den Bach hinter dem Garten hinab und weiter, immer weiter durch reißende Ströme und endlose Meere.“

„Du segelst, Lillimaus? Mit einem richtigen Segelboot, so wie der kleine Menschenriese in der Badewanne eines schwimmen lässt, mit so einem Boot wagst du dich aufs Wasser? (...)“

„So wohl nicht, Friederike. Wie soll ich dir das nur verständlich machen? Lesen, ja, das ist wie sehen mit anderen Augen. (...) Weißt du, in jeder Geschichte findest du ein Stück von dir selbst. Du lernst dich selbst besser kennen.“ (...)

„Wo fliegst du, siehst und findest du denn?“, fragte sie [die Lillimaus] verschreckt. „In der Bibliothek, Friederike. Dort ist es wie in einer verwunschenen Schatzhöhle. Tausend verschlossene Schatzkisten, und ich habe den Zauberschlüssel dazu.“

„Gänseschmalz? Quittengelee? Hundert süße Honigkuchen?“, staunte Mäusefriederike.

„Nein, Freundin. Tausend Bücher und in jedem Buch Geschichten, Geschichten, Geschichten.“ (...)

Sie überlegte lange und sagte dann ein wenig unsicher: „Liebe Lillimaus, dann ist es mit den Geschichten in den Büchern ähnlich wie mit den Pflaumen in einem Einkochglas?“

„Wie meinst du das, Friederike?“

„Nun, liebe Freundin, die Gläser bewahren die Pflaumen auf und die Bücher die Geschichten.“

„Na ja“, stimmte Lillimaus zu. „So ähnlich. Aber es ist doch auch wieder ganz anders. Wenn du das Glas leer gegessen hast, dann ist nichts mehr da. Bei Büchern ist das nicht so.“ (...)

Mäusefriederike legte ihre Stirn in vierzig kleine Falten. Sie dachte nach. Lillimaus wollte sie dabei nicht stören und verhielt sich ganz still. „Ist es mit dem Lesen wie mit dem Küssen?“, fragte Mäusefriederike plötzlich.

Lillimaus konnte sich das Lachen nicht verkneifen. Was für ein verrückter Einfall. Mäusefriederike wurde verlegen und verteidigte sich: „(...) Ist es wie bei Dornröschen? (...) Die Geschichten schlafen in den Büchern. (...) Dann kommt einer, der liest und weckt sie auf. Das ist doch genau wie bei Dornröschen. Die wurde auch erst wieder lebendig, als der Prinz sie wach geküsst hatte.“ (...)

„Du hast es begriffen, meine liebe Freundin. Du hast ein sehr schönes Beispiel gefunden.“

„Lesen müsste man können“, seufzte Mäusefriederike. Ihr Blick schweifte sehnsüchtig über die tausend Bücher, die sich da Rücken an Rücken drängten (...).

aus: Willi Fähmann: Der überaus starke Willibald;
©1983 Arena Verlag GmbH,
Würzburg

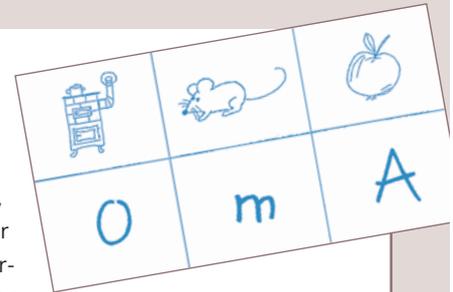


Schon vor der Schule wird viel gelernt

Welche Fähigkeiten Ihr Kind zum Lesenlernen bereits vor Schulbeginn erlangt hat, erfahren Sie in diesem Kapitel.



Kinder sind wissbegierig und wollen begreifen, lernen und verstehen – selbstverständlich schon lange vor dem ersten Schultag. Vielfältige Spiele, Lieder, Verse und Bilderbücher lernt Ihr Kind von Ihnen und im Kindergarten kennen. Der spielerische Umgang mit Buchstaben und Wörtern vor der Schule weckt das Interesse Ihres Kindes an Sprache. Es erlangt Fähigkeiten, die es braucht, um in der Schule erfolgreich zu lernen und zu lesen.

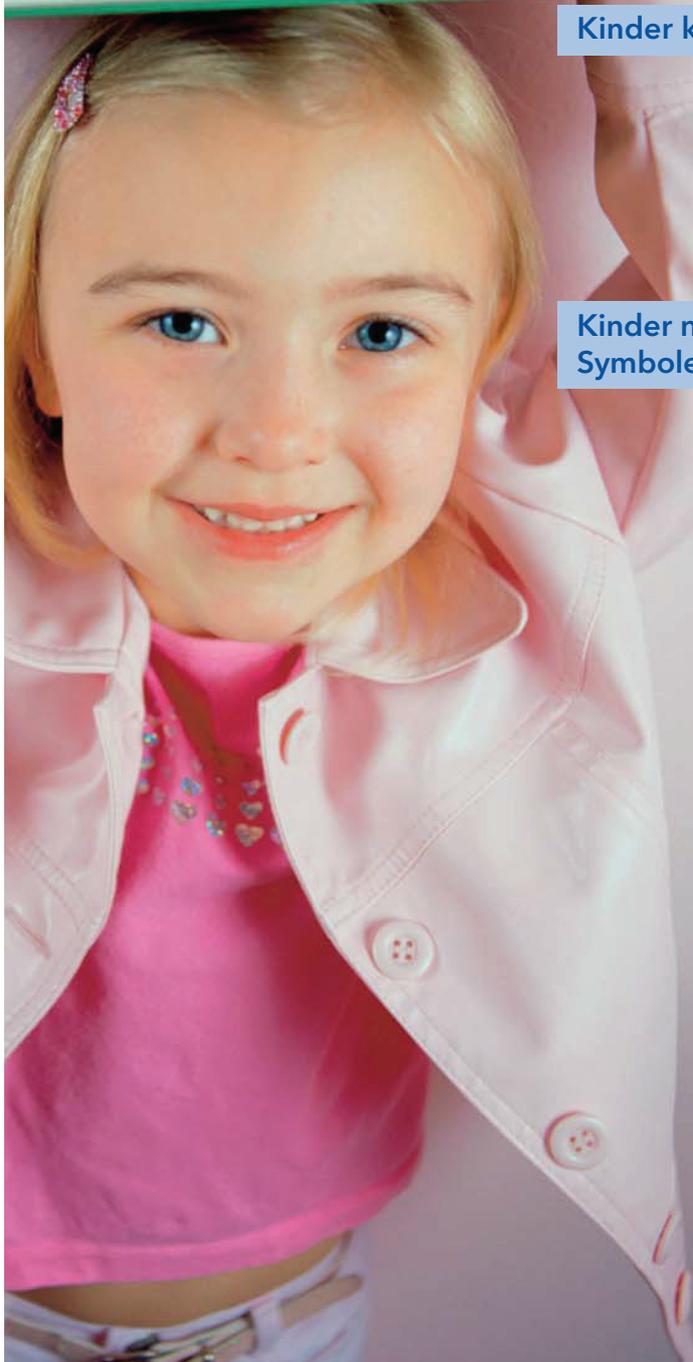


Kinder können sprechen und verstehen

Kinder können sprechen und verstehen, sich unterhalten und austauschen. Bis zum Alter von sechs Jahren können Kinder viele verschiedene Wörter verwenden und umfangreichere Sätze richtig wiedergeben. Für den Start ins Lesenlernen hat die Entwicklung der Sprachfähigkeit eine wichtige Bedeutung.

Kinder nehmen ihre Umwelt wahr und entdecken Symbole und Zeichen

Unsere Schrift besteht aus Buchstaben. Buchstaben sind Zeichen für konkrete Laute und Wörter – und sie sehen sich teilweise sehr ähnlich. Um sie zu unterscheiden, muss man sehr genau hinschauen. Ihr Kind erfasst bereits im Alltag alle Arten von Bildern und Schriftzeichen. Es kennt Logos und Schriftzüge und achtet auf Signale im Verkehr. Oft kennen die Kinder auch den Anfangsbuchstaben ihres Namens oder schreiben schon ihren ganzen Namen.





Kinder hören zu

Um lesen zu können, braucht Ihr Kind die Fähigkeit, ein Wort in seine einzelnen Laute zu zerlegen, beispielsweise das Wort **Fahrrad** in [f] [a] [r] [a] [t]. Untersuchungen haben ergeben, dass der Erfolg eines Kindes beim Lesen- und Schreibenlernen stark von der Fähigkeit abhängt, Wörter in Laute zu zerlegen. Im Kindergarten- und Grundschulalter wird diese Fähigkeit durch Auswendiglernen von Gedichten, Kinderliedern und Klatsch- und Reimspielen unterstützt und gefördert.

Kinder konzentrieren sich

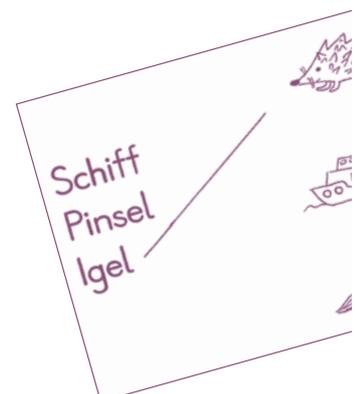
Kindern mit einer gewissen Ausdauer fällt es leichter, sich am Schulvormittag auf die vielen Aufgaben zu konzentrieren. Im Alter von fünf und sechs Jahren können sie sich beim Spielen schon über einen Zeitraum von zehn bis fünfzehn Minuten konzentriert beschäftigen und etwas zu Ende bringen. Das können Sie beobachten, wenn Ihr Kind mit Klötzen oder Legosteinen baut, mit Puppen und Stofftieren spielt, Bilder malt oder Ihnen beim Vorlesen zuhört.

Kinder verstehen Zusammenhänge

Kinder sind neugierig. Auch Ihr Kind erforscht seine Umwelt und will sie verstehen. Es beobachtet und stellt Fragen. Dieses Verhalten ist bedeutsam für seine gesamte Entwicklung. Diesen Wissensdrang können Sie auf vielfältige Weise unterstützen und fördern. Gemeinsam mit Ihrem Kind können Sie ein breites Angebot an Bilderbüchern, kindgerechten Sachbüchern und ausgewählten Fernsehsendungen entdecken und ausschöpfen.

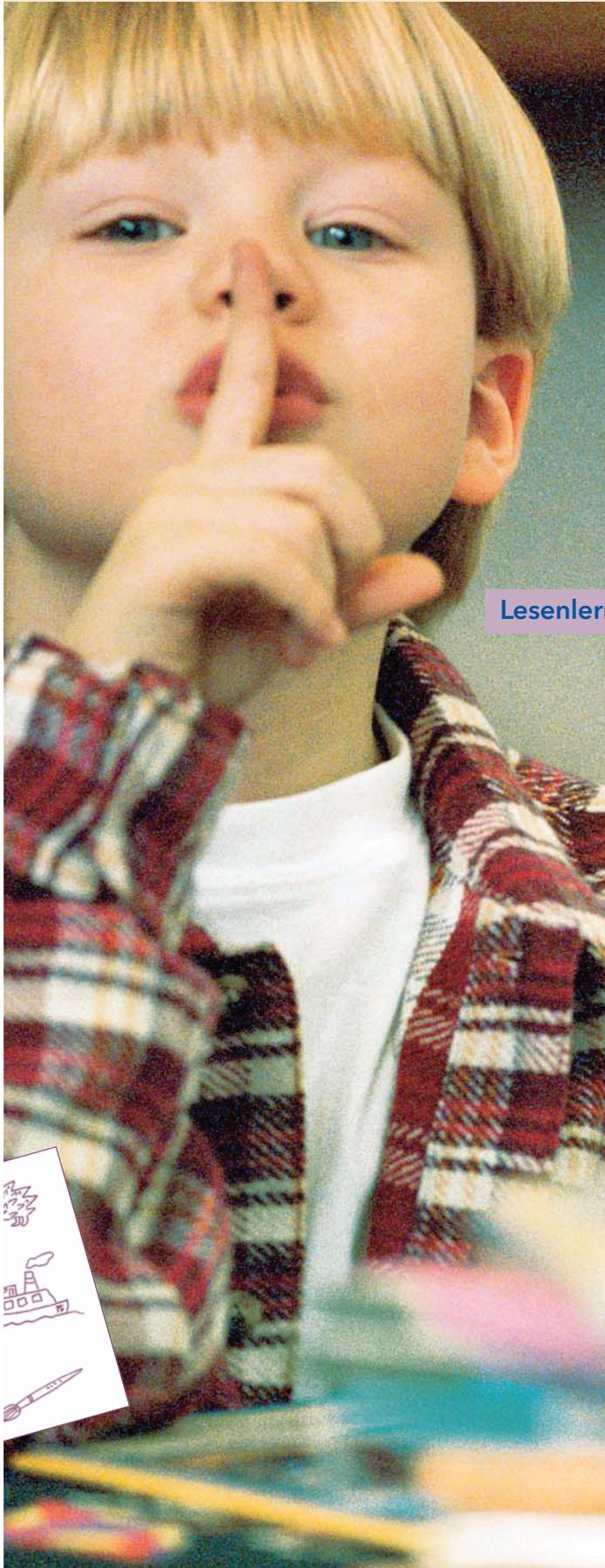
Kinder haben Erfahrungen mit Bilderbüchern und Büchern

Bevor Kinder in die Schule kommen, sammeln sie schon vielfältige Erfahrungen mit Bilderbüchern und Büchern. Sie wissen beispielsweise, wie ein Buch zu halten ist, wo der Buchtitel steht und in welchem Zusammenhang Text und Illustrationen stehen. Einige Kinder können Abschnitte aus Büchern auswendig „mitlesen“ oder versuchen bereits einzelne Wörter selbstständig zu erlesen.



Lesenlernen ist eine Entdeckungsreise

Wie Ihr Kind das Lesen in der Schule lernt, erklärt dieses Kapitel.



Kinder kommen mit sehr unterschiedlichem Wissen und Können in die Schule. Einige erzählen zu einem selbst gemalten Bild eine Geschichte, andere können eigenständig Buchstaben entdecken oder manch ein Mädchen oder Junge kann sogar erste Botschaften kritzeln. So unterschiedlich die Erfahrungen der Kinder mit Wort und Schrift sind, so unterschiedlich verläuft auch der Lernprozess der Kinder in der Schule. Lesenlernen ist an die Lernvoraussetzungen des einzelnen Kindes gebunden. Die Lehrerinnen und Lehrer können daher den Kindern im Anfangsunterricht passende Lern- und Übungsaufgaben anbieten, um die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen.

Kinder, die in unseren Schulen Deutsch als zweite oder dritte Sprache lernen, brauchen besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung beim Lesenlernen in der Schule. Je intensiver diese Kinder Erfahrungen mit der deutschen Sprache zum Beispiel schon im Vorlaufkurs sammeln können, umso eher festigt sich ihr Wissen über die Aussprache und die Bedeutung der Wörter.

Lesenlernen funktioniert auf vielfältige Weise

Es gibt verschiedene Verfahren des Lesenlernens, die alle ihre Berechtigung im Schulalltag finden. Unabhängig davon, auf welche Art und Weise Ihr Kind Buchstaben kennen und Wörter lesen lernt, erhalten Sie hier einen Einblick, welche Leistungen Ihr Kind dabei nach und nach vollbringen wird:

■ Kinder unterscheiden Laute und Buchstaben

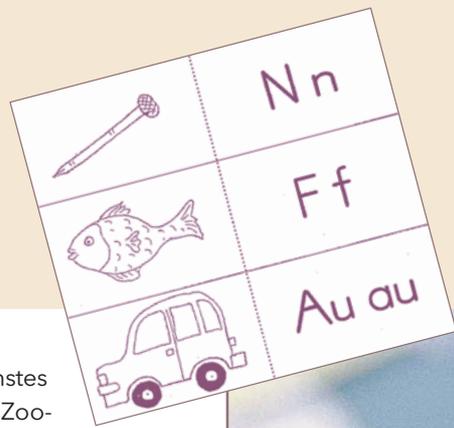
Im ersten Schuljahr steht zu Beginn des Lesenlernens für Ihr Kind die Entdeckung im Mittelpunkt, dass zu Buchstaben immer Laute gehören und umgekehrt. Kinder sprechen den Buchstaben N nicht [en] sondern lautgetreu [n] aus.

■ Kinder lesen Wörter

Wenn Schülerinnen und Schüler jedem Laut den richtigen Buchstaben zuordnen können, beginnen sie, Wörter aus Buchstaben zusammenzusetzen. Heute lernen die Kinder in der Regel die Technik des „Zusammenschleifens“ der einzelnen Laute. Beim Erlesen setzen sie die Laute zusammen: „**Ba-De-Wa-Ne** - Ach so, **Badewanne** heißt das!“

■ Kinder lernen die Bedeutung der Wörter, Sätze und Texte

Jetzt lernen die Kinder, den Sinn des Gelesenen zu verstehen. Dies wird in der Schule geübt, indem einem Wort das passende Bild zugeordnet wird und Fragen zum Text gestellt werden.



■ Kinder üben lesen

Beim Lesen spielt die Erwartung, was als Nächstes folgt, eine wichtige Rolle. Wenn ein Text von Zootieren handelt, ist das Vorkommen des Wortes *Krokodil* wahrscheinlicher als *Krokus*. Mit dieser Erwartung im Kopf können viele schwierige Wörter schnell und sicher beim Lesen erfasst werden – auch das lernen die Kinder. In den Texten von Leseanfängerinnen und Leseanfängern finden sich zudem viele Wiederholungen. Das erleichtert es den Kindern, zügiger zu lesen. Je sicherer und schneller Kinder die Wörter und Sätze erlesen, desto besser können sie sich auf den Sinn des gelesenen Textes konzentrieren.

■ Kinder lesen flüssig und sinnentnehmend

Am Anfang des Lesenlernens müssen die Kinder alles laut aussprechen, was sie lesen. Das hilft ihnen beim „Zusammenschleifen“ der Buchstaben und Laute zu Wörtern. Beim lauten Lesen kann die Lehrkraft außerdem deutlich erkennen, in welcher Phase des Leselernprozesses sich das Kind befindet. Nach und nach nimmt die Bedeutung des lauten Lesens für das Verstehen ab, die Kinder lesen nun effektiver und schneller, wenn sie still mit den Augen die Zeilen durchlaufen – so wie die Erwachsenen das auch tun.



Lesenlernen mit oder ohne Fibel

Die Fibel ist das Buch, mit dem viele Generationen in der Schule schon lesen gelernt haben und es auch heute noch tun. In Ergänzung zu traditionellen Fibern treten heute moderne Unterrichtswerke, die aus kurzen Texten, Übungsaufgaben und vielfältigen Zusatzmaterialien bestehen, beispielsweise Wort- und Buchstabenkärtchen, Anlauttabelle, Knetmaterial, Stempel, Lesekarteien, Lernspiele oder Handpuppen. Mithilfe dieses Materials können die Lehrkräfte auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder gut eingehen.

Ein Tipp:

Lassen Sie sich nicht verunsichern, wenn die Freundin oder der Freund Ihres Kindes scheinbar schneller oder deutlicher liest. Es ist ganz normal, dass Kinder unterschiedlich schnell die Phasen im Leselernprozess durchlaufen.

Begleiten Sie mit Aufmerksamkeit und Interesse den Lernverlauf Ihres Kindes und freuen Sie sich mit ihm über jeden Fortschritt.





Es gibt Lehrkräfte, die auf ein Unterrichtswerk verzichten. Sie stellen beispielsweise mit den Kindern gemeinsam eine eigene Fibel aus Texten und Materialien her, die nach und nach im Unterricht entstehen. Mit einer solchen Eigenfibel kann der Leselehrgang den speziellen Interessen und Voraussetzungen der Lerngruppe angepasst werden. So können die Namen der Kinder der Klasse als motivierender Einstieg dienen, Laute und Buchstaben kennen zu lernen.

Damit alle Kinder im Unterricht beim Lesenlernen vorankommen und mit Spaß bei der Sache sind, brauchen sie unterschiedliche Unterstützung beim Lernen. Ihr Kind bekommt Texte, Aufgaben und Materialien im Unterricht angeboten, die es nach seinem Interesse und Vermögen aussuchen und bearbeiten kann.

Eltern sind wichtige Partner beim Lesenlernen

Dieses Kapitel zeigt Ihnen, wie Sie Ihr Kind beim Lesenlernen in der Schule begleiten und unterstützen können.

Gerade für Grundschul Kinder sind Eltern unerlässliche Partner für das Lesenlernen. Mancher Schritt wird schwer fallen. Dann ist es gut, wenn Ihr Kind auf Ihre Unterstützung zählen kann. Hier einige Hinweise, was Kindern das Lesenlernen leicht macht:

Sprechen ist der Schlüssel zum Lesen

Ihr Kind profitiert davon, wenn Sie viel mit ihm sprechen.

Anlässe zum Sprechen ergeben sich, wenn Ihr Kind die Welt um sich herum erfährt und über diese Erfahrungen mit Ihnen spricht. Dazu gibt es viele Gelegenheiten, beispielsweise bei den Mahlzeiten, beim Gute-Nacht-Sagen oder bei gemeinsamen Unternehmungen, Spaziergängen und Ausflügen. Zu einem vielfältigen Wortschatz verhelfen Sie Ihrem Kind, indem Sie viele verschiedene Bezeichnungen beispielsweise für *gehen* sammeln wie *hüpfen*, *schleichen*, *kriechen* und gemeinsam ausprobieren. Oder wenn Sie gemeinsam Dinge für die Gegensatzpaare von *rau* und *glatt* oder von *nass* und *trocken* finden.

Gedichte und Lieder geben Sprachgefühl

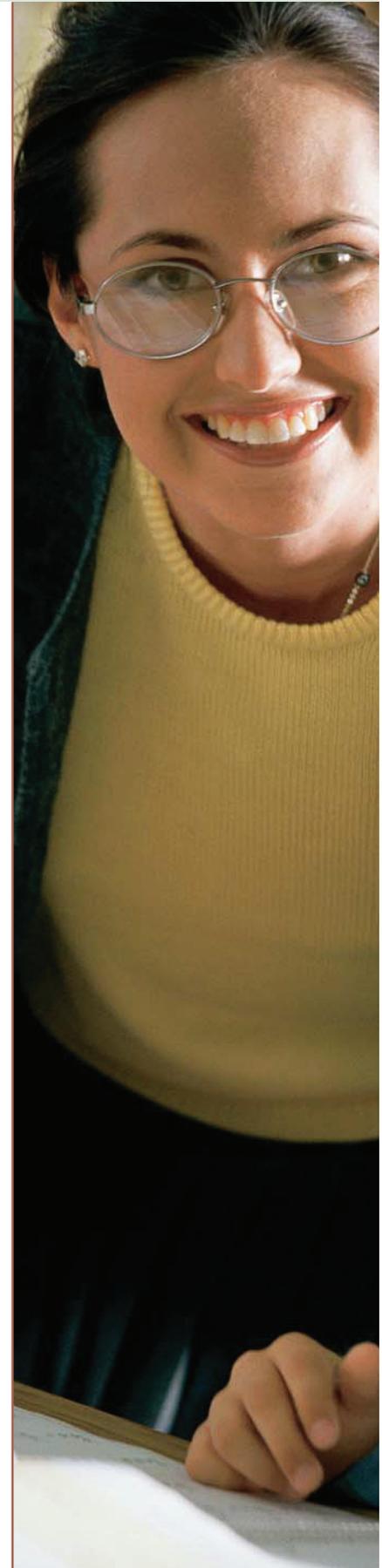
Ein gutes Sprachgefühl hilft Ihrem Kind beim Lesenlernen.

Ein Gefühl für den Aufbau von Sätzen und Wörtern kann Ihr Kind mit einfachen Hör- und Lauschübungen entwickeln. Wenn Sie mit Ihrem Kind Kinderreime lernen, rhythmisch klatschen, Reime vervollständigen und gemeinsam singen, schaffen Sie eine gute Grundlage dafür, dass Ihr Kind leichter lesen und schreiben lernt.

Geschriebenes eröffnet neue Welten

Je vertrauter Ihr Kind mit Büchern und Gedrucktem aller Art ist, desto größer wird seine Begeisterung beim Lesen- und Schreibenlernen sein.

Durch das Anschauen von Bilderbüchern und das Sprechen über Inhalte erweitert Ihr Kind seinen Wortschatz und sein Sprachvermögen. Es wird neugierig auf weitere Geschichten und Informationen, die es Büchern entlocken kann. Ihr Kind beobachtet Sie sicher, wenn Sie einen Einkaufszettel oder einen Brief schreiben, sich etwas notieren, die Zeitung oder ein Buch lesen. Es schließt daraus, dass Lesen und Schreiben zum Alltag gehören und wichtig sind.



A photograph showing a woman on the left, wearing glasses and a dark cardigan over a yellow top, reading to a young boy on the right. The boy is smiling and looking towards the camera. The background is softly blurred, suggesting an indoor setting like a library or classroom.

Vorlesen weckt die Neugier

Wecken Sie die Freude Ihres Kindes am Lesen durch Vorlesen.

Schön ist es für Ihr Kind, wenn es jeden Tag vorgelesen bekommt, vielleicht regelmäßig vor dem Schlafengehen. Dazu eignen sich auch Bilderbücher und Bücher mit vielen Illustrationen. Wenn Sie die Lieblingsgeschichten Ihres Kindes mehrmals vorlesen, gibt ihm das ein Gefühl von Geborgensein. Es kann nachfragen, um Zusammenhänge und unbekannte Wörter zu verstehen, kann spannende und schöne Stellen mehrmals genießen. Die Wahl des Buches ist natürlich wichtig. Sie kennen die Interessen Ihres Kindes am besten. Auch noch nach Schuleintritt freut sich Ihr Kind über gemeinsame Vorlesestunden – vielleicht kann es nach und nach das ein oder andere Wort schon selbst erlesen.

Das erste eigene Buch ist ein Schritt in die Selbstständigkeit

Die richtige Wahl der ersten Bücher begeistert für das Selbstlesen.

Die richtige Wahl der Bücher für Ihr Kind erleichtert ihm den Zugang zu Büchern. Hilfreich ist, wenn die Inhalte seinen besonderen Interessen entsprechen und die Illustrationen ihm gefallen. Der erste Eindruck entscheidet oft, ob ein Buch attraktiv ist oder nicht – nehmen Sie deshalb Ihr Kind zum Bücherkauf oder zur Buchausleihe mit und lassen es bei der Auswahl mitentscheiden. Auf dem Umschlag vieler Kinderbücher finden Sie Hinweise darauf, für welches Alter sie geeignet sind. Bücher für Leseanfängerinnen und Leseanfänger haben eine große Schrift und eine klare Sprache, die den Lesefertigkeiten der Kinder entsprechen.

Ein Tipp:

*Auf diesen Seiten finden Sie
interessante Buchvorschläge
für Kinder:*

www.stiftunglesen.de

www.vorlesewettbewerb.de

Lesen macht Spaß!

Ein besonderer Ort steigert das Lesevergnügen

Ein Ort, der Geborgenheit ausstrahlt, sorgt dafür, dass Ihr Kind mit dem Lesen und Vorlesen angenehme Gefühle verbindet.

Haben Sie früher auch mit der Taschenlampe unter der Bettdecke gelesen? Ziehen Sie sich heute zum Lesen an ein ruhiges Plätzchen zurück? Sie können Ihrem Kind helfen, solche Gewohnheiten zu entwickeln, indem Sie einen gemütlichen Platz zu Hause herrichten, an dem Sie vorlesen und wo sich Ihr Kind mit Büchern beschäftigen kann.

Lob tut gut und hilft weiter

Freuen Sie sich darüber, wenn Ihr Kind offensichtlich wieder etwas gelernt hat - und zeigen Sie es ihm. Diese Wertschätzung ist sehr wichtig für sein weiteres Lernen.

Viele Kinder berichten gerne von ihren Erlebnissen in der Schule, zeigen ihre Hefte und Schulbücher. Ihr Kind freut sich, wenn es sich von Ihnen ernst genommen fühlt und die Aufgaben der Schule auch zu Hause auf ein offenes Ohr stoßen. Sie helfen Ihrem Kind beim Lernen, wenn Sie es für jeden Fortschritt loben - auch wenn er noch so klein ist.

Lehrkräfte kennen sich aus

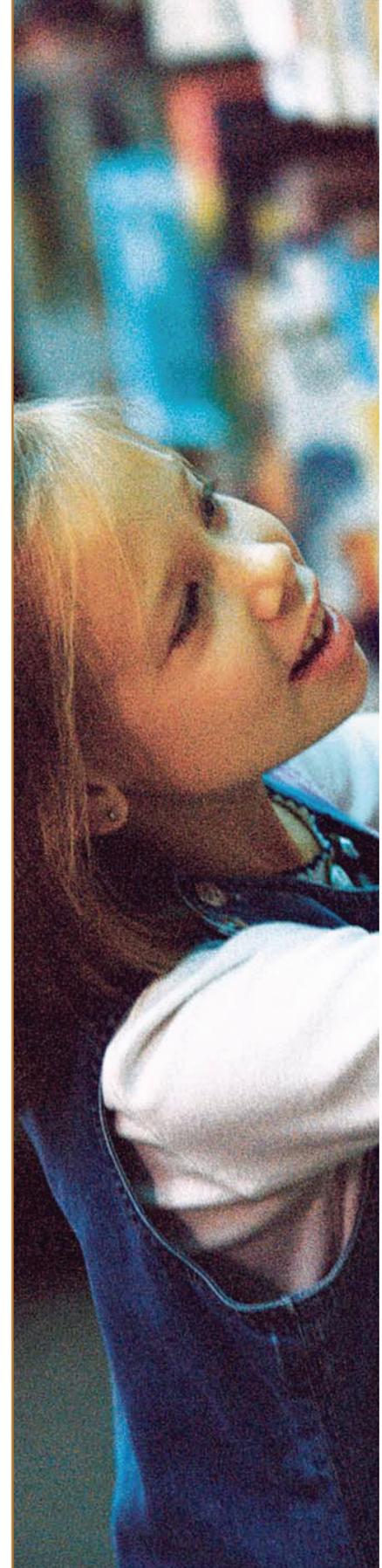
Im Gespräch mit der Lehrerin oder dem Lehrer Ihres Kindes können Sie sich über den Lernfortschritt Ihres Kindes informieren.

Beim regelmäßigen Kontakt mit der Lehrkraft erfahren Sie eine Menge Interessantes über den Leselernprozess Ihres Kindes, was Sie zu Hause nicht beobachten können. Von der Schule werden in der Regel Termine für die Elternsprechstunde angeboten. Wenn Sie einen festen Termin verabreden, kann sich die Lehrkraft Zeit für Sie nehmen und sich auf das Gespräch gut vorbereiten. Außerdem finden regelmäßig Elternabende statt, bei denen Informationen für alle Eltern gegeben werden.

Fernsehen und Computer gehören dazu

Mit Bedacht ausgewählte Fernsehsendungen und Computerspiele können den Wissensdrang Ihres Kindes wecken.

Fernsehen und Computerspielen sind Teil der Freizeitbeschäftigung vieler Kinder. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen allerdings: Je mehr Zeit Kinder vor dem Fernseher sitzen, desto schwerer fällt es ihnen, gute Leistungen in der Schule zu erbringen. Deshalb ist es wichtig, dass die tägliche Fernseh- und Computerzeit beschränkt wird und Fernsehsendungen mit Sorgfalt ausgewählt werden, um anschließend mit dem Kind über das Gesehene zu sprechen.





Die meisten Kinder haben am Ende ihrer Grundschulzeit viel Freude am Lesen von Büchern. Den langen Weg vom ersten Interesse an Bildern und Buchstaben bis zum Verstehen von Texten können sie bis dahin gut bewältigen.

Gute Leserinnen und Leser nutzen Bücher nicht nur zur Wissenserweiterung. Wenn Lesen Spaß macht, dann vor allem auch deshalb, weil Kinder das Lesen selbst als Genuss, Erholung und Entspannung empfinden.

Wie aus Kindern Leserinnen und Leser werden, verdeutlichen eindrucksvoll die folgenden Beispiele aus einer vierten Klasse:

Isabella: „Lesen ist wie wenn man in eine andere Welt eintaucht und das Buch einen so fesselt, dass du nicht mehr davon loskommst. Manche Geschichten sind so spannend, dass man sich in das Buch hineinversetzt.“

Simon: „Wenn ich ein Buch richtig spannend finde, nehme ich es überall mit hin. Aufklappen - lesen, immer wenn ich Zeit habe. Das ist total praktisch.“

Cora: „Zu Hause habe ich viele Bücher von Pferden und Ponys, Reiten ist nämlich mein Hobby. Am Anfang habe ich mir nur die Bilder angeguckt. Aber jetzt lese ich auch, was immer daneben steht.“

Freuen Sie sich darauf, gemeinsam mit Ihrem Kind die vielfältige Welt der Buchstaben zu entdecken!



Türanhänger für Lesemäuse zum Ausmalen und Ausschneiden



HESSEN



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen oder Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt insbesondere für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.